



Bild: Metz

Antreten zum Mittelalter-Limbo auf dem Zoo-Gelände in Tübingen.

**S**chwerter klirrten, „Dick, der Schreyvogel“, versprach „kurzweiliges Spiel und Narretey“. Mit Flöten, Lauten, Schalmeyen, Pfeifen und Trommeln spielte die Gruppe „Wild-

ter Schüler, Studenten und Berufstätige, die diesen Markt mit 15 Ständen organisiert hat. Ohne Eintritt und Standgebühren – der Kommerz steht nicht im Vordergrund. Für Pulver ist das Mittelal-

an die Zeit um 1150 angelehnt. „Man schaut, dass es authentisch wirkt.“ Die Kräuter kommen freilich vom Großhändler, im bürgerlichen Beruf arbeitet Kral im Baustoffhandel.

Andere leben tatsächlich von der Vergangenheit. „Das Wollweyb“ Renate Reiß aus dem niedersächsischen Beckdorf hat sich auf Kleider spezialisiert, die sich an historischen Schnitten anlehnen. „Den Großteil kaufen wir zu, eine kleine Kollektion machen wir selbst“, berichtete ihr Sohn Philipp, der in Tübingen verkaufte. Er ist gelernter Kfz-Mechaniker. Die Mutter isst aus der Textilbranche und hat das Hobby zum Beruf gemacht. Mit zwei Ständen sei die Familie bundesweit und im benachbarten Ausland unterwegs.

„Auf den Märkten ist es ein schönes Miteinander“ – Philipp Reiß schwärmt von abendlichen Kerzen, Fackeln und Öllampen. „Das Faszinierende ist, dass Leute aller Gesellschaftsschichten kommen. Vom Rocker bis zum Rechtsanwalt.“ In Tübingen war auch die Gothic-Szene gut vertreten, „Herr Zog“ hat einschlägige DJ-Erfahrung. MATTHIAS REICHERT

## Flucht ins Mittelalter

fang“ zünftig auf. Wackere Recken kämpften um die Gunst ihrer Prinzessinnen. Schweinebraten brutzelte in der Pfanne, nebenan gab's Met, „Koboldfeuer“ und „Drachenglut“ – am Wochenende wurde auf dem Zoo-Gelände die Vergangenheit lebendig.

„Mittelalter ist unser Hobby, das sehr viel Zeit braucht“, berichtete Organisator Daniel Pulver alias „Herr Zog“, der seit vier Jahren in Discos mittelalterliche Musik auflegt. Der 29-jährige Reutlinger studiert Geografie und Umweltmanagement in Tübingen. Er ist Mitbegründer der Gruppe „Vergangenheit“ – zehn junge Leute, darun-

ter Abwechslung und Alltagsflucht zugleich. „Man sieht, wie es hätte sein können.“ Manche legen viel Wert auf historische Genauigkeit: „Früher war ich Kriegsknecht“, erzählt der Nürtinger BWL-Student Tobias Frisch, „die Gruppe gibt's leider nicht mehr“. Er kam übers Internet dazu ([www.vergangenheit.de](http://www.vergangenheit.de)).

Marcus und Bettina Kral aus Tübingen ziehen mit ihrer „Kräuterey“ die ganze Saison mit Tees, Kissen und Likören auf mittelalterliche Märkte. „Dieses Jahr haben wir 30 Termine“, berichtet Bettina Kral. „Das ist eine andere Welt.“ Die selbstgefertigten Kleider sind